PCJ
POLIZEICHOR JOURNAL

9. Jahrgang
04.2000

Weinfest im Polizeipräsidium	**21.10.2000**
Orgel- und Chorkonzert im Kaiserdom	**19.11.2000**
Frauentreffen im Polizeipräsidium	**28.11.2000**
Nikolausfeier im Polizeipräsidium	**05.12.2000**
Adventskonzert in der Marktkirche Wiesbaden	**08.12.2000**
Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium	**09.12.2000**
Weihnachtskonzerte in der Jahrhunderthalle	**17.12.2000**
Weihnachtssingen im Polizeipräsidium	**22.12.2000**

Informationsschrift für Mitglieder und Freunde des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

POLIZEICHOR
FRANKFURT
AM MAIN

Inhalt

Redaktionsseite 4

Termine 2000 5

Ankündigung

Orgel- und Chorkonzert im Kaiserdom 6
Frauentreffen im Polizeipräsidium 7
Weinfest im Polizeipräsidium 7
Nikolausfeier im Polizeipräsidium 8
Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium 9
Weihnachtskonzerte in der Jahrhunderthalle 10

Der Polizeichor berichtet

Konzert, Kunst und Kultur 10
Ehrenvorsitzender Heinz Böcher wird Achtzig 33

Bundeschorfest 2000

Bundeschorfest 2000 im Rhein-Main-Gebiet 26
Zwanglos Bürgernähe demonstrieren 30
Anspruchsdenken beseitigen 32

Der Frauenchor berichtet

Sonne, Wein und das größte Fass der Welt 34

Die Blaulichtsänger berichten

Thomas Lippert hat geheiratet 36
Edgar Feuchter im Hafen der Ehe 37
Ebbelwei-Preis an Karl Oertl 37

Die Preußen berichten

15 Jahre „Die Preußen“ 38

Mitglieder

Nachwuchs 40
Ehrentafel 40

„Runde“ Geburtstage im vierten Quartal 2000 41

Organigramm 42

Nachruf 43

Auftrittschronik 44

Aufnahmeantrag 45

Impressum 46

Liebe Sangesfreundin,
lieber Sangesfreund,

Wir blicken auf drei ereignisreiche Quartale zurück, die Ausdruck eines lebendigen Vereinsleben sind. Da waren der Römerfasching, die Sängerfahrt nach Dresden mit dem Konzert im Kulturpalast, das Bundeschorfest mit 48 Polizeichören, das Mendelssohn-Konzert in der Alten Oper und die Chorreise nach Leipzig mit Konzerten im Gewandhaus und der Thomaskirche.
Musikalischer Höhepunkt war zweifellos das Eröffnungskonzert der „Frankfurter Mendelssohn-Tage 2000“ am 9. September in der Alten Oper. Erstmalig wirkte unser Polizeichor bei der Aufführung eines Oratoriums mit, nämlich bei Mendelssohns größtem Meisterwerk „ELIAS“. Wir übernahmen den Chorpart bei der Uraufführung der „Nachklänge“ (für Soli, Männerchor und großes Orchester), die vom russischen Komponisten Jakov Gutstein stammen. Die Begeisterung des Publikums und das große Engagement unserer Sänger macht Mut für die Zukunft.
Anlässlich unseres 70-jährigen Bestehens werden wir am 22. September 2001 in der Alten Oper eine Operngala geben, bei der Verdi und Wagner im Mittelpunkt stehen werden. Dieses Top-Ereignis sollten Sie sich unbedingt vormerken!
Selbstverständlich ruhen wir uns auch im letzten Quartal nicht aus, denn wir wollen auch in dieser Zeit unseren Mitgliedern und unserem Publikum attraktive Konzerte und Feiern bieten.

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir hier besonders hinweisen:

Sonntag, 19. November 2000 Beginn 16.30 Uhr	**Orgel- und Chorkonzert im Kaiserdom** mit Werken von Bach,Mendelssohn, Schumann Karten bei Ludwig Wagner: siehe Seite 6
Dienstag, 28. November 2000 Beginn: 17.00 Uhr	**Frauentreffen im Polizeipräsidium** Anmeldung bei den Frauenvertreterinnen
Dienstag, 05. Dezember 2000 Beginn 17.00 Uhr	**Nikolausfeier im Polizeipräsidium** Anmeldung: siehe Ankündigung auf Seite 8
Samstag, 09. Dezember 2000 Beginn 17.00 Uhr	**Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium** Anmeldung: siehe Ankündigung auf Seite 9
Sonntag, 17. Dezember 2000 Beginn 13.30 und 18.00 Uhr	**Weihnachtskonzerte in der Jahrhunderthalle** Karten: siehe Ankündigung auf Seite 10

Unterstützen Sie uns, indem Sie aktiv im Polizeichor mitsingen, indem Sie Sängerinnen und Sänger für unseren Chor werben oder indem Sie unsere Veranstaltungen besuchen!

Für das bevorstehende Weihnachtsfest die besten Wünsche und alles Gute für das Jahr 2001!

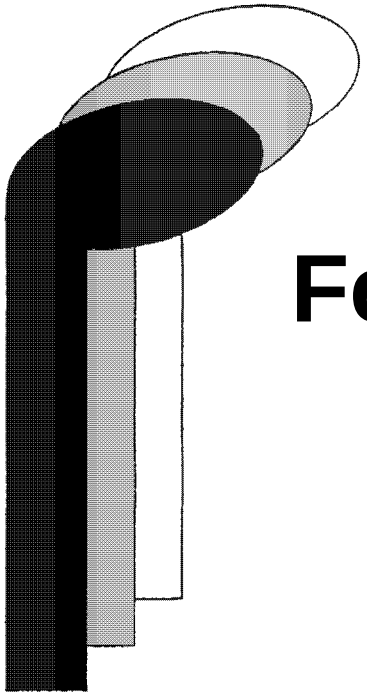
IHR REDAKTIONSTEAM

Termine 2000

12.01.2000	*Neujahrsessen des Frauenchores*
13.01.2000	*Neujahrsessen des Männerchores*
17.01.2000	*Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium*
04.02.2000	*Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares im Hessenfernsehen (Preußen)*
19.02.2000	*Römerfasching in den Römerhallen*
29.02.2000	*Frauenfasching im Polizeipräsidium*
05.03.2000	*Hessen lacht zur Fassenacht im Hessenfernsehen (Blaulichtsänger)*
08.03.2000	*Heringsessen des Frauenchores*
09.03.2000	*Heringsessen des Männerchores*
01.-03.04.2000	*Sängerfahrt nach Dresden mit Konzert in der Kulturhalle*
26.03.2000	*Benefizkonzert in der St.-Christoph Kirche in Gravenbruch (Frauenchor)*
05.-09.04.2000	*71. Sängertag in Duisburg (Bundesdelegiertentag)*
28.04.-01.05.2000	*Bundeschorfest in der Region Rhein-Main*
28.04.2000	*Feierliche Eröffnung des Bundeschorfestes im Kaisersaal* *Eröffnungsfeier in den Römerhallen*
29.04.2000	*Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle*
29.04.2000	*„Polizei singt und spielt“ in den Kuranlagen Bad Nauheim*
29.04.2000	*Kirchenkonzert in St. Peter und Paul/Salmünster* *im Rahmen des Bundeschorfestes (Frauenchor)*
30.04.2000	*Jubiläumskonzert in Steinau beim MGV Marborn (Frauenchor)*
30.04.2000	*„Polizei singt und spielt“ im Kurtheater Bad Homburg v.d.H.*
01.05.2000	*Abschlussveranstaltung des Bundeschorfestes im Schiersteiner Hafen*
14.05.2000	*Muttertagskonzert im Palmengarten*
27.05.2000	*Frauenausflug*
15.06.2000	*Auftritt in der Begegnungsstätte Ginnheimer Landstr. (Männerchor)*
21.06.2000 *bis 11.07.2000*	*Sommerpause*
02.09.2000	*Benefizkonzert in der Andreaskirche (Frauenchor)*
09.09.2000	*Mitwirkung bei „Elias“-Aufführung in der Alten Oper*
20.09.2000	*Abschluß der Akademietage 2000 in St. Georgen*
24.09.2000	*Erntedankfestkonzert im Palmengarten (Frauenchor)*
05.-08.10.2000	Konzertreise nach Leipzig (10 Jahre Städtepartnerschaft Leipzig/Frankfurt a.M.)
21.10.2000	Weinfest im Polizeipräsidium
28.10.2000	15 Jahre „Die Preußen“ im Betsaal der Gutleutkaserne
19.11.2000	Festliches Konzert im Kaiserdom, Beginn 15.30 Uhr
28.11.2000	Frauentreffen im Polizeipräsidium
05.12.2000	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn 17.00 Uhr
07.12.2000	Auftritte bei der Frankfurter Justiz, im Sozialzentrum Marbachweg und im Julie-Roger-Heim
08.12.2000	Adventskonzert in der Marktkirche Wiesbaden
09.12.2000	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn 19.00 Uhr
17.12.2000	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle
22.12.2000	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium, Beginn 11.00 Uhr

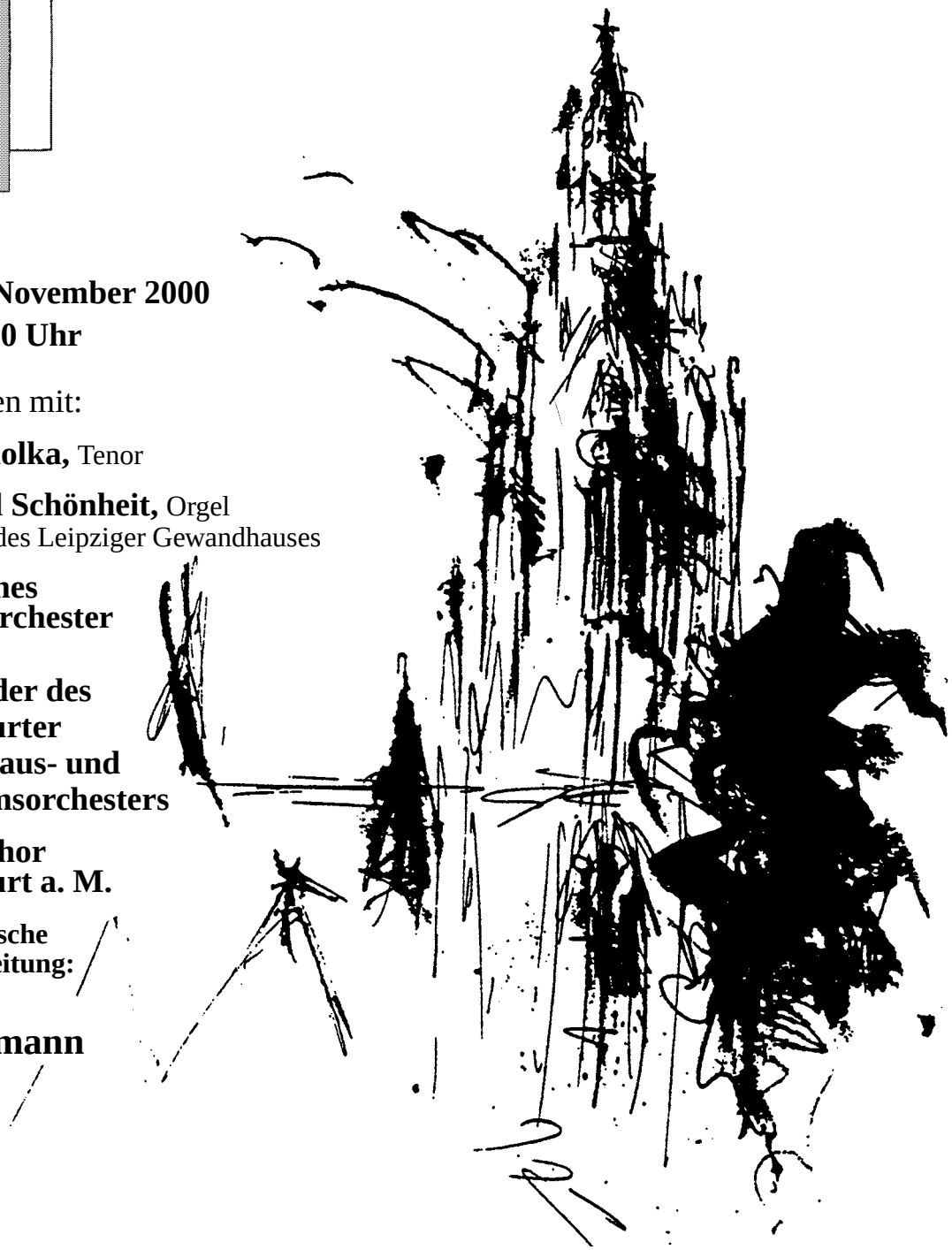
Termine 2001

10.02.2001	Fasching in den Römerhallen
25.03.2001	Abschlußkonzert Mendelssohn-Tage in der Heilig-Geist-Kirche
29.04.2001	Frühlingskonzert im Kurtheater Bad Homburg
12.05.2001	Frühlingsball zum 70. Jubiläum im Palmengarten



Der Polizeichor
Frankfurt am Main e. V.
lädt ein zum

Festlichen Konzert im Kaiserdom



am 19. November 2000
um 15.30 Uhr

Es wirken mit:

Peter Fiolka, Tenor

Michael Schönheit, Orgel
Organist des Leipziger Gewandhauses

Hessisches Polizeiorchester

Mitglieder des Frankfurter Opernhaus- und Museumsorchesters

Polizeichor Frankfurt a. M.

Musikalische Gesamtleitung:
Paulus Christmann

Eintrittskarten: 20,00 DM, Mitgliedspreis: 15,00 DM
Erhältlich bei Ludwig Wagner im Polizeipräsidium, Telefon (069) 755 66 55 oder 7558532

Der Frauenchor lädt Sie herzlich ein zum

Frauentreffen

(mit Basar) im Kasino des Polizeipräsidiums
am Dienstag, dem 28.11.2000, um 17.00 Uhr

Unkostenbeitrag 8,00 DM
Anmeldeschluß 22.11.2000

Anmeldung wie immer
bei den Frauenvertreterinnen

Bei Weck,
Worscht und Woi
sind Blaulichtsänger stets dabei

Für Samstag, den **21. Oktober 2000**, laden wir Sie herzlich ein zum

Für Essen, Trinken
und Musik ist gesorgt

Weinfest im Polizeipräsidium

Unkostenbeitrag
25,00 DM

Es findet wie immer im Kasino des Polizeipräsidiums statt.
Einlaß ist um 18.30 Uhr. Los geht's um 19.00 Uhr.
Unser Weinfest bietet eine gute Gelegenheit, sich näher kennenzulernen.

Anmeldung bei: Norber Weber (06109) 36126
Horst Weidlich (069) 7551262

Der Nikolaus kommt ins Polizeipräsidium

**Hallo, liebe Kinder und Eltern,
das ist ein Brief vom Nikolaus!**

Ja, so schnell vergeht die Zeit. Kaum zu glauben, aber schon jetzt bin ich an der Arbeit für den Nikolaustag im Dezember.

Am Dienstag, dem 05.12.2000, komme ich wieder ins Polizeipräsidium. Ab 17.00 Uhr werden Euch die Helfer des Polizeichores und natürlich ich einen schönen Nikolausabend bereiten.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder für jedes Kind bis 12 Jahre ein kleines Geschenk von mir. Damit ich meinen Helfern in der Geschenkewerkstatt sagen kann, was sie für Euch herstellen sollen, benötige ich von Euch den nachstehenden Vordruck, den Ihr aber bis zum 24.11.2000 ausgefüllt an mich zurückschicken müßt. Eure Eltern können Euch ja helfen.

Und auch wenn Ihr, liebe Eltern und Kinder, mir etwas schreiben wollt (z.B. eure Sorgen, Wunschzettel oder andere Nachrichten), schickt es zusammen mit dem Vordruck einfach an den:

Polizeichor Frankfurt am Main
Kennwort: Nikolaus
Friedrich-Ebert-Anlage 11
60327 Frankfurt

Es wird von dort an mich weitergeleitet!

Ihr, liebe Eltern, könnt auch gerne eine telefonische Nachricht über den SF Norbert Weber – seine Telefonnummer lautet: (06109) 3 61 26 – an mich weiterleiten. **Also, unbedingt den Anmeldeschluß – 24.11.2000 – beachten!** Ich hoffe, viele von Euch zu sehen!

EUER NIKOLAUS

Hiermit melde ich zur Nikolausfeier am 05.12.2000
(Beginn: 17 Uhr) folgende Kinder an:

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 15,00 DM): _____

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 15,00 DM): _____

Name: _____ Vorname: _____ Alter: _____

Geschenkwunsch (bis 15,00 DM): _____

_____
(Unterschrift)

Wir laden Sie herzlich ein zur

Weihnachtsfeier

Im Kasino des
Polizeipräsidiums
am 09.12.2000,
um 19.00 Uhr

Für Essen,
Trinken und
Musik sorgt
der Polizeichor

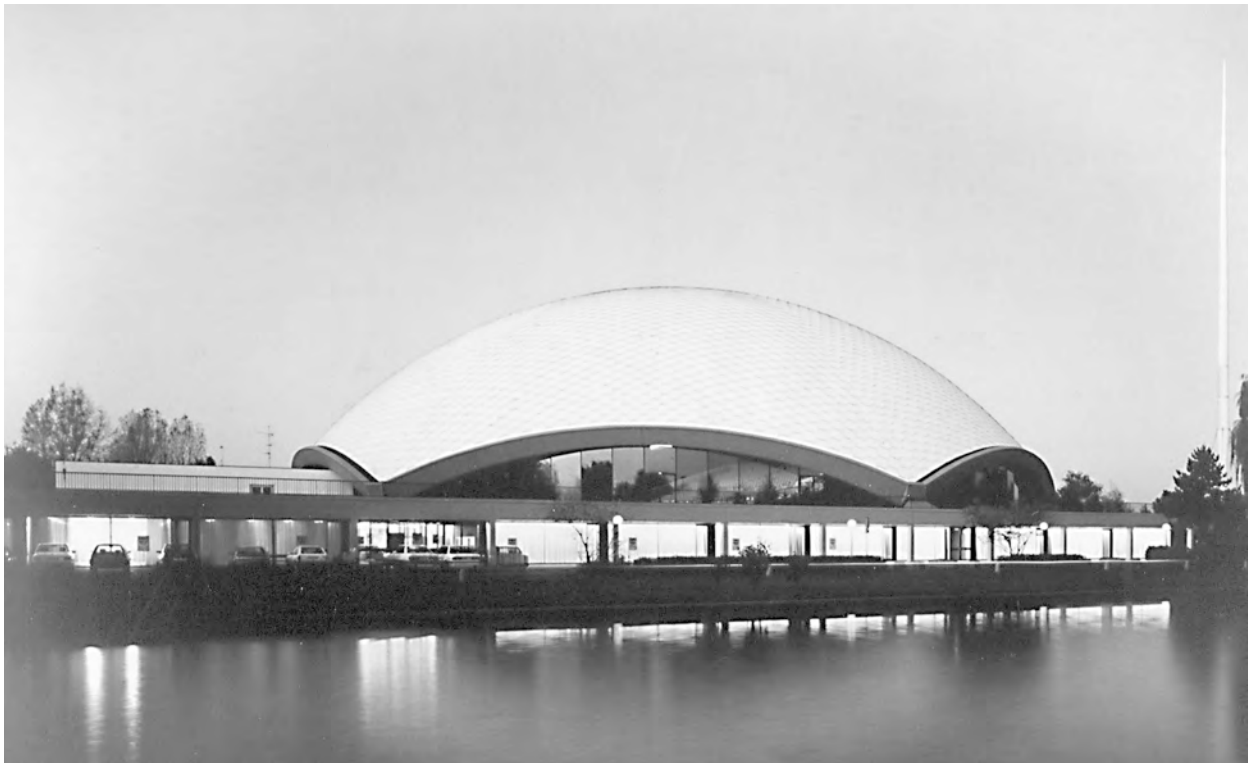
Unkostenbeitrag:
25,00 DM

Anmeldungen bei Norbert Weber
unter der Nummer (0 61 09) 3 61 26

Der Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
lädt ein zu

Zwei Weihnachtskonzerten in der Jahrhunderthalle

am Sonntag, dem 17.12.2000 um 13.30 Uhr und 18.00 Uhr



Jahrhundert-Halle in Frankfurt-Höchst

Es wirken mit:
Solisten
Ballettstudio Halina Mrokva
Hessisches Polizeiorchester
Frauenchor des Polizeichores
Polizeichor Frankfurt am Main

Kartenbestellungen bitte an Ludwig Wagner Tel.: (0 69) 7 55 66 55
oder (0 69) 7 55 85 32

Konzert, Kunst und Kultur

Konzertreise vom 1. bis 3. April nach Dresden

Die Semper-Oper

Am Samstag, dem 1.April 2000, trafen sich 70 Sänger unseres Polizeichores und Dirigent Paulus Christmann an den Terminals der Lufthansa des Rhein-Main-Flughafens, um für den bevorstehenden Flug nach Dresden einzuchecken. Der Chef unserer Reisegesellschaft „Inter-Air-Voss-Reisen“ – Herr Voss – war höchstpersönlich anwesend, um den reibungslosen Verlauf des Procederes zu überwachen. Das war sehr hilfreich; kam es doch zu Irritationen wegen der Namensgleichheit einiger Sänger (Weber – N. und A.; Schmidt, Heinrich, Hermann, Volker, Uwe...); wohl dem, der Wulfart Baron von Rahden heißt. Bei der Kontrolle schlug das Magnetfeld Alarm, als SF Fiolka die Schleuse passierte, wegen der Metallscharniere seiner Beinprothese. Der Beamte kam sich leicht veräppelt vor, als Peter anbot, sein Bein abzuschrauben. Pünktlich 9.15 Uhr startete unser Lufthansa-Airbus gen Osten.

Nach einem ruhigen Flug landeten wir gegen 10.00 Uhr in Dresden. Das Gepäck wurde von unseren Dresdener Sangesfreunden in die bereitstehenden Busse verstaut und los ging die Fahrt zu unserem Hotel „Am Terrassenufer“. Johannes Hoja fungierte als kundiger Reiseleiter und machte uns durch präzise Ortsangaben –„auf 1 Uhr befindet sich die Moritzburg...“-auf das eine oder andere Kleinod und diverse Sehenswürdigkeiten vorab aufmerksam. Die dottergelben, radkastenlosen Strabs bezeichnete er als „Dubčeks Rache“, sie hatten aber immerhin Plüschsitze.

Aus unserem Hotelzimmer im 8. Stock bot sich uns ein grandioses Panorama auf Elbe und historische Kulturdenkmäler, wie Augustusbrücke, Semperoper, Brühl‘sche Terrasse, Hofkirche und Zwinger.

Gegen 11.45Uhr trafen wir uns in der Hotelhalle, um mit dem Bus zu unserem Mittagessen in die Gaststätte Galax zu fahren. Nach dem sehr guten Essen ging es per pedes zur Semperoper, dort begehrten zahlreiche Menschen um Einlass. Unsere Dresdener Gastgeber schleusten uns an allen Hindernissen vorbei direkt in die Oper. Dies führte zu erheblichen Protesten der nicht auf diese Art Privilegierten. Das Ambiente der Semperoper nahm uns sofort gefangen und ließ erahnen, dass sie Dresdens Ruhm als Musikstadt in großem

C
A
Acer

AM TERRASSENUFER
Dresden

Bilder: Alfred Kraus und Friedhelm Duensing

Der Polizeichor vor der Semper-Oper

Maße mitbegründete. Berühmte Dirigenten, Komponisten und Sänger wirkten an diesem ersten festen Theaterbau nördlich der Alpen mit, wie Heinrich Schütz (Schöpfer der ersten deutschen Oper „Daphne“), Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Carl Maria von Weber u.v.a.

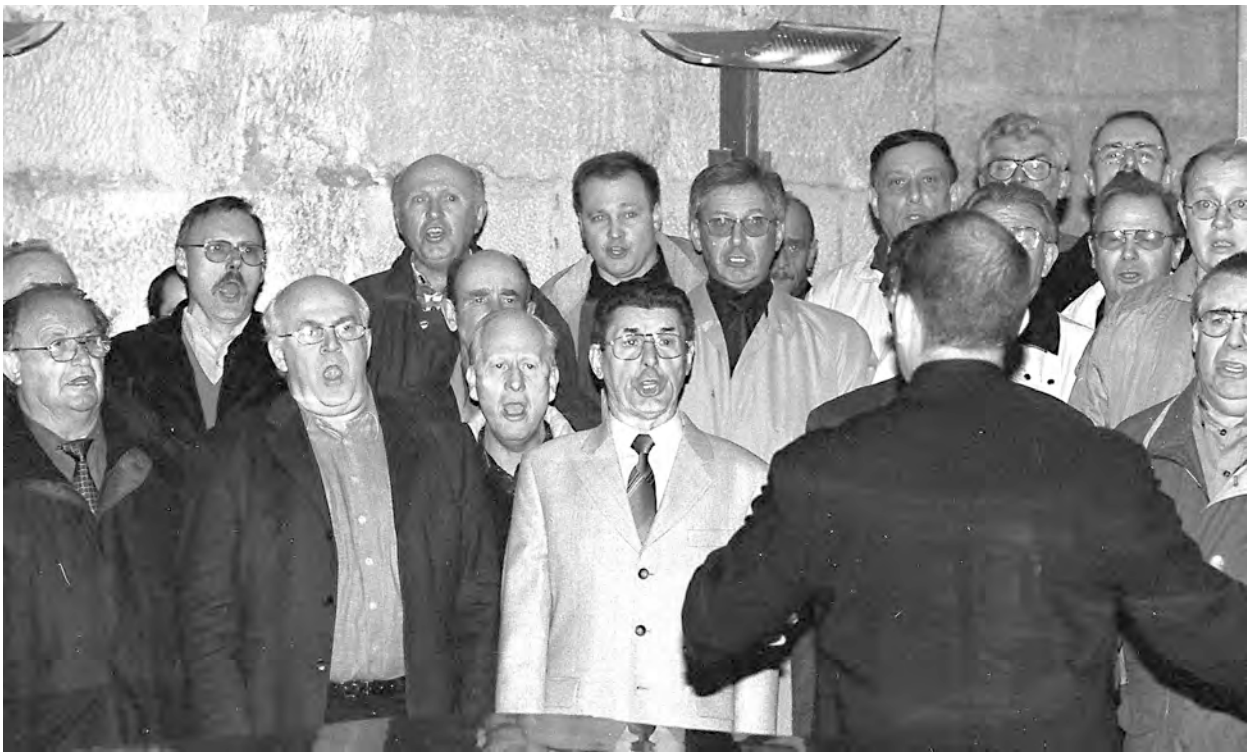
1841 eröffnet setzte sie sein Baumeister Gottfried Semper schlagartig in den Mittelpunkt der europäischen Theaterszene. Im Jahr darauf kam Richard Wagner als Kapellmeister nach Dresden und inszenierte seine Opern „Rienzi“, „Der fliegende Holländer“ und „Tannhäuser“ als Uraufführungen. Sowohl von der äußeren Form und inneren Ausstattung als auch von der Funktionalität her ist die Semperoper beispielgebend für alle Opernhäuser der Welt. Karl Böhm wirkte hier und von Richard Strauss wurden hier 8 Opern uraufgeführt. Der Raumklang stellte gar den der Mailänder Scala in den Schatten. Im Februar 1945 fiel in der Bombennacht das weltberühmte Opernhaus in Trümmer und wurde erst 40 Jahre (!) später originalgetreu wieder aufgebaut; technisch wurde es zusätzlich auf den neuesten Stand gebracht. Mit Erstaunen erfuhren wir, dass die das Kreuzgewölbe tragenden Säulen nicht aus Marmor sondern aus Holz, Farben und Wachs erstellt wurden. Im Zuschauerraum, der sich als herkömmliches Rangtheater mit Logen präsentiert, wo sich der Besucher im perfekten Einklang von Umgebung und Darstellung fühlt, sangen wir das „Morgenrot“ und den „Chor der Priester“ aus der Zauberflöte und erhielten von den anderen Besuchern verdienten Applaus.

Semper-Oper von innen

Nach dem Fototermin vor der Oper besuchten wir die Frauen-„Unter“-Kirche. Auf dem Weg von der Semperoper zur Frauenkirche lobte unser 1.Vorsitzender meinen Bericht von Thann/Rhön. Mich beschlich sofort ein gewisses Misstrauen – und tatsächlich, nach einer Kunstpause folgten die Worte: „Wie wär‘s, wenn du auch den Bericht über diese Reise schreiben würdest, hähä?“ Da halfen mir weder der Hinweis auf meine Verletzung noch der

Hinweis auf der Reise einfach nur singen zu wollen. Sei's drum, falls der eine oder andere bis zu dieser Stelle ein Detail vermisst, so bitte ich dies aus dem genannten Grund zu verzeihen. Flugs einen Dresdner Stadtführer erstanden, stand ich nun – genanntes Buch in einer neutralen Plastiktüte – erwartungsfroh vor der Frauenkirche, welche sich als gigantische Baustelle mit Kränen und überdimensionalen Behältnissen mit gesammelten und sortierten Steinquadern der Trümmer darstellte.

Auch hier schleuste uns Johannes Hoja, welcher auf Grund seiner Körperlänge über entsprechenden Überblick verfügte, an den wartenden und protestierenden Menschen vorbei. Ich wollte mich gerade anschließen, als mich Johannes Hoja mit den Worten zurückwies: „Sie da, mit Ihrer Plastiktüte, Sie nicht, nur der Polizeichor Frankfurt!" Ich beteuerte, ohne überzeugen zu können, doch auch Mitglied des Chores zu sein. Erst Jürgen Moog fand Gehör, und ich durfte auch in die Kirche, nachdem sich SF Hoja bei mir entschuldigt hatte. Das Gewölbe der Frauenunterkirche bestehend aus alten und neuen Steinen war sehr beeindruckend. Die Frauenkirche galt den Dresdenern von Anfang an als Symbol des evangelischen Selbstbewusstseins und war gewissermaßen als Demonstration gegen den absolutistischen Herrscher August den Starken und sein Konvertieren zum Katholizismus zu verstehen. Bezahlt wurde der Bau aus der Stadtkasse. Entwurf und Leitung des Baus der Kirche oblag dem Ratszimmermeister George Bähr (1726 – 1738). Mit einer Gesamthöhe von 95 Metern und einem Durchmesser der Kuppel von 23,50 m bestimmte die Frauenkirche mit ihrer einmaligen Form wesentlich das Stadtbild. Ursprünglich als Mahnmal belassen beherrschte die Ruine (Bombennacht 13.Februar 1945) das Bild um den Neumarkt. 1990 begann man mit Sicherungsmaßnahmen des mit Gras und Bäumen zwischenzeitlich bewachsenen Trümmerhaufens, um den Verfall aufzuhalten. Der Wiederaufbau wurde 1993 beschlossen und wird aus Spendengeldern und Verkauf von Souvenirs (Uhren) finanziert. Alle größeren Gesteinsbrocken wurden gesäubert, geordnet, nummeriert und in Computern registriert. Sie warten in riesigen Regalen neben der Ruine und am Elbufer auf ihre Wiederverwendung. In der Unterkirche finden bereits wieder Andachten und Konzerte statt. Die Fertigstellung der weltberühmten Kirche ist zur 800-Jahr Feier im Jahr 2006 geplant. Einige SF überkam in Folge der bisherigen Reiseeindrücke und unmittelbar nach dem Mittagessen eine große Müdigkeit. Das Einschlafen auf den Bänken der Unterkirche wurde durch zwei Gesangeseinlagen (zunächst „Heilig, heilig" und



Auftritt im Kellergewölbe der Frauenkirche

Im Dresdner Zwinger

später „Herr, Deine Güte“ und „Sancta Maria“, mit einem wunderschönen Solo von Henry – Heinrich Stephan – verhindert. Ein zweiter positiver Nebeneffekt war die Aussöhnung mit den zuvor überrundeten weiteren Besuchern der Kirche, die unsere Darbietung mit großem Applaus bedachten.

Gegen 18.00 Uhr gingen wir vom Hotel zu Fuß zum Polizeipräsidium, um im Clubraum des PC Dresden das Abendessen einzunehmen, welches von den Dresdener SF sehr gut vorbereitet worden war. Gesättigt, und was den Verfasser betrifft, noch eine Stufe müder, ging es dann mit dem Bus in Richtung Staatsoperette Dresden, wo wir der Aufführung der Operette „Das Schwarzwaldmädel“ von Léon Jessel beiwohnten. Die Staatsoperette Dresden liegt 10km östlich im Stadtteil Altloipen. Die Aufführung war musikalisch und darstellerisch sehr gelungen und hat uns allen sehr gut gefallen. Ein Teil von uns besuchte die parallel stattfindende Vorstellung im Kabarett mit dem Titel: Es war alles ganz anders. Auch diese Vorstellung löste bei den SF Begeisterung aus. Auf der Rückfahrt machte unser Busfahrer eine kleine Stadtrundfahrt. Unter anderem befuhren wir das „Blaue Wunder“, eine blau angestrichene Elbbrücke ohne Pfeiler, welche die Orte Blasewitz und Loschwitz miteinander verbindet. Im Bus erzählte Gerd Wilcken, dass es in Singapur sehr sauber sei und Sitze in Strabs und Bussen wegen des Materials (Stahl) nicht aufgeschlitzt werden könnten und das Verschmutzen bestraft wird. Jörg Trollius wollte noch mal genau wissen, wie das genau ist mit der Sauberkeit in Hongkong. Gerd daraufhin: „Also in Hongapur....“ Ein anstrengender, jedoch sehr ereignisreicher Tag neigte sich dem Ende zu. Im Hotel angekommen, gingen die meisten von uns nach einem Abschlussbier erschöpft, aber entspannt zu Bett.

Nach dem Frühstück zwischen 8 und 10 Uhr unternahmen wir bei herrlichem Sonnenschein gruppenweise einen Stadtrundgang. Der Dresdener SF Bernd Wiedemann suchte mit uns die wichtigsten Kulturdenkmäler und Sehenswürdigkeiten der Stadt auf und erläuterte sehr anschaulich die historischen Hintergründe der Entstehung. Vorbei am Gelände der entstehenden Jüdischen Synagoge erreichten wir die Brühl‘sche Terrasse, unter welcher sich die Kasematten (mittelalterliche Befestigungsanlage) befinden. Hier im Zentrum der Altstadt steigt vom südlichen Brückenkopf der Augustusbrücke eine 1814 erbaute monumentale Treppe, flankiert von vier Bronzegruppen (Schilling), welche die Tageszeiten symbolisieren, hinauf zur Brühl’schen Terrasse.

Blick auf Brühlsche Terrasse, Hofkirche und Semper-Oper

Den Morgen (oben links) erkennen wir an dem Morgenstern, am Haupt der weiblichen Figur und der Begrüßungsgebärde, den Mittag am Sonnenkranz. Der Abend (unten links) sieht die Familie beim gemeinsamen Singen und Musizieren, während die Nacht durch eine Mutter dargestellt wird, die ihr schlafendes Kind, dem ein Engel Träume zuflüstert, mit einem Umhang beschützt. Das Niveau der Terrasse entspricht dem einstigen Wall der die Stadt gegen die Elbe hin schützte. Die Terrasse ist benannt nach dem sächsischen Premierminister unter August dem Starken, Graf Heinrich von Brühl; gestaltet wurde sie in dessen Auftrag vom Barockbaumeister Knöffel. Goethe nannte diese unvergleichliche, zwischen Elbe und Stadt gelegene Anlage, den „Balkon Europas“. Die historischen Gebäude sind aus sächsischem Sandstein errichtet, welcher sich durch eine 8 cm starke Schicht vor Verwitterung schützt. Die Kontraste von schwarz-weiß zusammen mit den goldenen Dächern und dem goldenen Reiterstandbild August des Starken (übrigens ohne Steigbügel, was dem Künstler das Leben gekostet haben soll) ergibt eine unvergleichliche Kulisse. Alle Baudenkmäler und deren Entstehungsgeschichte aufzuzeigen würde den Rahmen des Reiseberichtes sprengen. Es seien an dieser Stelle noch die dreiflügelige Anlage des im Barockstil erbauten Zwingers genannt, die ebenfalls unter August dem Starken entstanden ist (1710 – 1732). Die von Pöppelmann als Orangerie entworfene Anlage erhielt ihren Namen auf Grund ihrer Lag hinter der Stadtbefestigung und diente als Freilichtfestsaal für diverse Lustbarkeiten. Später wurde der Zwinger von Semper mit einem Galerieanbau zur Elbseite hin abgeschlossen und erhielt so seine heutige Gestalt. Als letztes soll noch der Fürstenzug erwähnt werden – ein Monumentalmosaik aus Meißner Porzellankacheln mit Darstellungen der Wettiner Fürsten.

Der „Fürstenzug“

Der Kulturpalast

Gegen 12 Uhr wurde im PP Dresden zu Mittag gegessen. Ich möchte nun zum Höhepunkt der Chorreise kommen, dem mit Spannung erwarteten Konzert im Kulturpalast, in welchem internationale Größen der Popwelt wie Mireille Matthieu oder Chris de Burgh Konzerte gaben. Um 13.30 Uhr begannen die Proben zum Konzert, welches von 16.00 Uhr bis ca. 18.45 Uhr dauern sollte. Trotz diverser nervöser Anspannungen einiger SF spulte unser Dirigent in gewohnter Manier, cool und versiert, zunächst in einem Nebensaal das Probeprogramm ab, indem schwerpunktmäßig Schwachstellen angesungen wurden. Des weiteren wurde noch solistisch mit Peter und Henry geprobt, wobei die Blaulichtsänger und Preußen durch Henry und Dominik vorbereitet wurden. Gewisse Divergenzen zwischen den musikalischen Leitern der Polizeichöre Dresden und Frankfurt sollten keinen Einfluss auf das bevorstehende Konzert haben. Auf das Ende unserer Probezeit und das Einsingen angesprochen, antwortete Paulus: „Noch ein letztes Mal, vielleicht auch ein vorletztes Mal."

Der letzte Schliff

Polizeichor Dresden

Punkt 16.00 Uhr eröffnete der Polizeichor Dresden mit einem aus dem 15. Jahrhundert stammenden Volkslied „Nach grüner Farb“ und dem „Frühlingsgruß“ von Felix Mendelssohn Bartholdi, Text Heinrich Heine, das Konzert. Nach der Begrüßung durch Jutta Richter-Merz, die wir schon als die „Alte Traudel“ aus dem „Schwarzwaldmädel“ kannten, spielte das Musikkorps des Bundesgrenzschutzkommandos Ost unter Leitung

von Generalmusikdirektor H. J. Rohland und sang der PC Dresden unter der Leitung von Siegfried Fischer „Wenn die kleinen Veilchen blühn“ von Robert Stolz.

Nach einem Orchestertitel des Musikkorps, zwei russisch-ukrainischen Volksliedern mit den Titeln „Der Birkenbaum“, „Zum Tanze“ und einem weiteren Orchestertitel war es dann soweit, dass unser Chor mit „Gwahoddiad“, dem „Frühlings-

Orchester des BGS-Kommandos Ost

Polizeichor Frankfurt

gruß“ von Schumann, „Ihr Berge lebt wohl“ und der „Landerkennung“ von Grieg in das laufende Programm einsteigen konnte. Wir wurden mit lang anhaltendem Applaus bedacht. Damit war der erste Teil des Konzertes nach ca. 1 Stunde beendet. Der zweite Teil des Konzertes dauerte mit ca 1,5 Stunden erheblich länger. Hervorheben möchte ich hier die Dresdener Youngsters unter der Leitung von Lars Deke (6 Frauen, 4 Männer, 1 Pianist), welche Titel wie „Lollipop“ und „What a wonderful world“ intonierten. Dies ist eine gelungene Möglichkeit junge Leute zum Mittun zu motivieren. Zusammen mit dem Musikkorps sangen die Dresdener SF „Yesterday“ (Lennon, Mc Cartney) und „In the town“. Weiterhin gefielen mir die Blaulichtsänger mit ihrer musikalischen Europareise sehr gut. Nicht verges-

Die Dresdner „Youngsters“

Die „Blaulichtsänger aus Frankfurt

sen möchte ich das hervorragende und sehr einfühlsam vorgetragenen Solo von Peter Fiolka „Der Rattenfänger“. Das Motiv „Im Feuersturm der Reben“ aus der Fledermaus stellte an uns sehr hohe Anforderungen sowohl in der Artikulation als auch in der Darbietung. Paulus Christmann war zufrieden, und dem Publikum hat es offensichtlich sehr gefallen.

Vom Garderoberaum aus konnte ich anhand des Gelächters des Publikums beobachten, dass die Preußentruppe mit ihrer Show für Heiterkeit gesorgt haben.

Die Frankfurter „Preußen“

Dankbares Dresdner Publikum

Unter dem musikalischen Motto „Wo froh Musik erklang“ wurde ein insgesamt sehr gutes Konzert abgeschlossen. Die Gesamtleitung des Abschlussliedes oblag Chordirektor Siegfried Fischer, der das Konzert mit großem Elan beendete. Seine 66 Jahre getreu dem Motto von Udo Jürgens „Mit 66 Jahren ...“ konnte man ihm wahrlich nicht ansehen.

Im unmittelbaren Anschluss an das Konzert marschierten wir direkt zum „Pulverturm“ an der Frauenkirche, um gemeinsam mit dem PC Dresden, Landespolizeipräsident Dr. Bernd Groh und dem Innenstaatssekretär bei einem Abendessen den weiteren Abend zu verbringen. Am Eingang begrüßte uns Graf Friedrich August von Cosel, alias Lutz Böhm, der im

BGS-Orchester und PC Frankfurt

original historischen Outfit die Gäste gegen 19.25 Uhr willkommen hieß. Junker Frank heizte mit einer Calotti, Baujahr 1922 in Dresden (kleines, süßes Akkordeon) die Stimmung der Gäste an und vertrieb die Zeit bis zum Kredenzen des Menüs bestehend aus Spanferkel und Thüringer?/Sächsischen? Klößen. Die Speisen wurden durch Grenadiere, Marketenderinnen und Mägden (Bedienung in historischer Kleidung) serviert. Als sich Verfasser nach den Zutaten des zum Bauernbrot gereichten Brotaufstriches erkundigte, wurde ihm mit einem Lächeln beschieden, dass es sich um Senf handelte. Nachdem die beiden Vorsitzenden, Innenstaatssekretär und Polizeipräsident ihre Reden gehalten hatten, heizten die Blaulichtsänger auf einer Empore stehend die Stimmung an.

Auffallend und gleichermaßen wohltuend empfand ich, dass sich die Mitglieder der Chöre an den Tischen mischten und keine „Platzfreihaltermentalität“ zu Isolierung und Frust führen konnten. Es wurde gesungen, gespielt, Freundschaften geschlossen, Plätze gewechselt und getanzt, kurz: es wurde ein wunderschöner Abend, der den meisten noch lange positiv im Gedächtnis bleiben wird.

Nach einer viel zu kurzen Nacht trafen sich die ersten bereits gegen 8.00 Uhr zum Frühstück. Bis zur Abschlussveranstaltung, die ab 11.00 Uhr stattfinden sollte, waren Kofferpacken, kleine Elbspaziergänge, Rechnungen bezahlen, Erkundung der näheren Umgebung (Edes Jogging) angesagt. Johannes Hoja ließ dann die Katze aus dem Sack: Nach einer Kunstpause wurde die Besichtigung der Feldschlösschen-Brauerei angekündigt, dies wurde positiv aufgenommen (Trinken, trinken bis zum Abwinken). Vorgenannte Brauerei wurde durch Fusion mit der Hamburger Holsten Brauerei zu einer der modernsten und größten Brauereien in der Region und Mitteleuropa ausgebaut und ist an der südlichen Peripherie

der Stadt gelegen, wo zu DDR-Zeiten Hopfenanbau betrieben wurde. Kehrseite der Medaille: Durch die Automatisierung wurden die Arbeitsplätze von 2000 auf ca. 250 Mitarbeitern wegrationalisiert. Da eine der jungen Damen, die die Führung durch die Brauerei durchführte, Geburtstag hatte, wurde ihr selbstverständlich ein Ständchen gebracht. Paulus bemerkte: „Meine Herren, ich grüße den Chor der zweiten Bässe…“. Nach Abschluss des Mittagessens hatten wir Gelegenheit, das fertige Produkt der Brauerei zu kosten, schwarzes und helles Bier. Franz und Hacki spielten, was das Zeug hielt, und alle sangen dazu. Der Direktor der Brauerei wurde abschließend mit „Freunde, lasst uns fröhlich loben“ beglückt. Einem Sangesfreund gefiel die „Helle Welt“ besonders gut, was dazu führte, dass diese Stelle zu seinem Solo geriet. Immerhin sang er mit einem sehr wohlklingenden Bariton.

Auf der Fahrt zum Flughafen erfuhren wir noch, dass in Dresden der BH und die Melitta-Filter erfunden wurden, das weiterhin eine gläserne Fabrik von VW entstehen soll und wie der Name des Zirkus Sarasani entstanden ist: „Sarah sah nie.“, zurückzuführen auf die blinde Tochter des begründenden Zirkusdirektors.

Nach einem kurzen Abstecher zu Pfunds Molkerei, dem schönsten Milchladen der Welt, reichte Franko zu unserem Deputat (2 Kisten Feldschlösschen-Bier), bei Pfunds erstandenen – den stinkendsten Käse meines Lebens.

Nach dem Einchecken und einem (zwei?) mit Franzl genossenen Wodka gegen die Flugangst landeten wir nach einem ruhigen Flug ohne größere Zwischenfälle gegen 21.00 Uhr in Frankfurt.

Eine ereignisreiche Chorreise, die noch mehr hielt als sie versprach, war leider zu Ende und wird uns allen sehr angenehm in Erinnerung bleiben.

LUTZ FRÖHLICH

Saxonia, Good bye!

Bundeschorfest 2000 im Rhein-Main-Gebiet

48 Polizeichöre und 4 Orchester gaben vom 28. April bis zum 1. Mai Konzerte

Das Bläserquintett des Hessischen Polizeiorchesters bei der festlichen Eröffnung

Der Sängerbund der Deutschen Polizei, in dem derzeit 80 Polizeichöre zusammengeschlossen sind, veranstaltete vom 28.04. bis 1.5.2000 erstmals sein Bundeschorfest in der Region Rhein-Main. Die Polizeichöre Darmstadt, Frankfurt am Main und Mainz sowie der Chor der Hessischen Wasserschutzpolizei richteten das im 5-Jahres-Rhythmus stattfindende Chorfest aus. Schirmherr war der Hessische Innenminister Volker Bouffier. Insgesamt wirkten 48 Polizeichöre und die Polizeiorchester aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen sowie das Bundeswehrorchester mit.
Bei ihren Auftritten sangen die Polizeichöre der verschiedenen Bundesländer Lieder aus ihrer Region, Ausschnitte aus Oper, Operette und Musical sowie Kirchenlieder, Folklore, Shanties, Oldies und Pop und stellten so unsere Polizei auf eine andere, gewinnende Art dar.

Frankfurt am Main nahm aufgrund seiner Bedeutung und der unseres Polizeichores eine Zentralfunktion wahr. Neben den Veranstaltungen in Frankfurt am Main richtete unser Chor Konzerte in Bad Homburg, Bad Nauheim, Bad Soden-Salmünster, Steinau und Weilmünster aus. Die Polizeichöre Berlin (gemischt), Nürnberg (Männerchor, Frauenchor), Duisburg (Wasserschutzpolizei) und Wuppertal (Männerchor, Singing Cops) waren in Frankfurt untergebracht und wurden durch uns betreut.

Empfang im Kaisersaal des Frankfurter Römers

Den feierlichen Auftakt des Bundeschorfestes bildete ein Empfang im Frankfurter Römer am 28.04.2000 um 18.00 Uhr, zu dem die Frankfurter Oberbürgermeisterin Petra Roth den Vorstand des Sängerbundes der Deutschen Polizei und die Vorsitzenden der teilnehmenden Polizeichöre sowie politische und polizeiliche Repräsentanten eingeladen hatte.

Nach der musikalischen Einstimmung der ca. 140 Gäste durch das Holzbläserquintett des Hess. Polizeiorchesters begrüßte Frau Stadträtin Lilli Pölt im Namen der Oberbürgermeisterin den Vizepräsidenten des Regierungspräsidiums Darmstadt, Herrn Wolfgang Sedlak, als Vertreter der Landesregierung, Herrn Stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Ley, Vertreter der Fraktionen im Römer, den Frankfurter Polizeivizepräsidenten Heinrich Bernhardt sowie den Bundesvorstand und die Vorstände der Polizeichöre. Frau Stadträtin Pölt

würdigte das kulturelle Engagement der singenden Polizistinnen und Polizisten, die neben ihrer „so wichtigen beruflichen Aufgabe, den Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit zu geben, durch ihr Singen und Musizieren allen viel Freude bereiten würden und so für die Polizei ein hohes Ansehen in der gesamten Öffentlichkeit erworben hätten“. Darüber hinaus hätten die Polizeichöre für viele Frauen und Männer eine Gemeinschaft geschaffen, die viele wertvolle Kontakte und persönliche Freundschaften wachsen ließ. Die Stadträtin bedankte sich

In der 1. Reihe. v. r. n. l.: Stadträtin Lilli Pölt, W. Sedlak vom RP Darmstadt; M. Zimmer, B. Müller, R. Wiosna und G. Fildebrandt vom SBdDP, Polizeivizepräsident H. Bernhardt

bei den Organisatoren des Bundeschorfestes und wünschte den vielfältigen Aktivitäten ein gutes Gelingen.

Nach diesem herzlichen Willkommen sang der Polizeichor Frankfurt am Main unter der Leitung von Paulus Christmann das „Trumpet tune“ von Purcell und das walisische Frühlingslied „Gwahoddiad“. Der Vizepräsident des Regierungspräsidiums Darmstadt, Herr Wolfgang Sedlak, überbrachte die Grüße und besten Wünsche der Hessischen Landesregierung und übermittelte das außerordentliche Bedauern des terminlich verhinderten Hess. Innenministers Volker Bouffier. In dessen Namen dankte er für „die engagierte dienstliche und die ehrenamtliche musikalische Arbeit der Polizeichöre und Orchester zum Wohle und zur Freude der Allgemeinheit“. Er sah im Bundeschorfest „die Möglichkeit, abseits vom Stress und der Hektik des oft nervenaufreibenden Polizeialltags mit und durch die Musik mit Kolleginnen und Kollegen zusammen zukommen und dabei Muße und Entspannung zu finden.“ Die Konzerte sowie die meist zusätzlich als Rahmenprogramm gebotenen Informationen über die Arbeit der Polizei dienten aber auch dem besseren Kennenlernen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern insbesondere auch der Jugend und ihrer Polizei. Das helfe sichtbar und nachhaltig, das gegenseitige Verständnis zu fördern und Vertrauen zu gewinnen.

Zurecht monierte Herr Sedlak, dass „der Chorgesang heutzutage nicht allzu sehr in Mode sei, und forderte deshalb, verstärkt auch jüngeren Menschen deutlich zu machen, wie modern, multikulturell, verbindend, wie europäisch oder international es sein kann, miteinander zu singen. Vor allem bereite Singen Freude - anderen und auch sich selber.“

Nach Herrn Sedlaks Wünschen für gut besuchte Konzerte bei gutem Wetter sang unser Polizeichor das „Frühlingslied“ von Schubert und das „Trinklied“ aus dem Studentenprinz.
Der Vorsitzende des Sängerbundes der Deutschen Polizei Michael Zimmer stellte in seiner Rede die Außergewöhnlichkeit des Bundeschorfestes heraus, auch im Vergleich mit dem Ausland, wo die Polizei fast ausschließlich nur innerhalb ihrer Institution musiziert. 48 Polizeichöre mit weit über 1000 Sängerinnen und Sängern würden überall in der Region Rhein-Main an die Öffentlichkeit treten und für den Chorgesang an sich und vor allem für die Polizei werben.

Er verglich die Polizeichöre und –orchester mit Katalysatoren, da sie ohne sich aufzubrauchen oder zu verbrauchen (und ohne dass sie etwas kosten), die Distanzen zwischen Bürgern und Polizei verringern würden. Mit dem Aufruf: „Machen wir ein echtes Festival daraus, ein Fest der Musik und der Begegnung!“ eröffnete Bundesvorsitzender Michael Zimmer das Bundeschorfest 2000.

Es folgte ein Musikstück des Holzbläserquintetts des Hess. Polizeiorchesters. Vorsitzender Jürgen Moog bedankte sich einmal mehr bei der Stadt Frankfurt und Frau Stadträtin Lilli Pölt für den Empfang in Frankfurts „Gutt Stubb“ und das gute Verhältnis überhaupt. Er bedankte sich bei Herrn Vizepräsidenten Wolfgang Sedlak, der äußerst kurzfristig für den Hess. Innenminister einsprang, und bei Michael Zimmer für seine Rede – aber auch für die Entscheidung des Bundesvorstandes, das Chorfest 2000 im Rhein-Main-Gebiet durchzuführen.

Ein Umtrunk, zu dem Frau Stadträtin Lilli Pölt in den Limpurgsaal eingeladen hatte, schloss den würdigen Auftakt zu einem großem Fest ab.

Eröffnungsfeier in den Römerhallen

Einundzwanzig Polizeichöre mit rund 1200 Mitgliedern hatten sich für die feierliche Eröffnung des Chorfestes 2000 in den Hallen des Frankfurter Römers am 28.04.2000, ab 18.00 Uhr angemeldet. Die Stadt Frankfurt am Main hatte uns dankenswerterweise die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Die Brauereien Binding und Henninger hatten für Bier und die Fa. Coca Cola für Softgetränke gesorgt. Es gab eine Weintheke und im so genannten Kapellchen eine Sektbar. Außerdem waren Gulaschsuppe, Würstchen und belegte Brötchen in ausreichender Menge vorbereitet worden. Da unser Männerchor beim Empfang im Kaisersaal mitwirkte, kümmerten sich die Damen unseres Frauenchores und einige passive Chormitglieder um die zahlreichen Gäste. Für die Teilnehmer der Eröffnungsfeier stand Dank des schönen Wetters neben Römerhalle, Schwanenhalle, Ratskeller und Kapellchen auch das Höfchen (im Freien) zur Verfügung.

Als die Vorstände vom Limpurgsaal gegen 19.00 Uhr das Höfchen betraten, hatte sich der Shantychor aus Duisburg bereits formiert und

gab ein „Kurzkonzert“. Später waren u.a. die Polizeichöre aus Braunschweig und Dresden zu hören.

Im Ratskeller spielte die Kapelle „The NOC´S“ auf zum Tanz. Für Stimmung sorgte auch die Brass-Band des Karnevalvereins „Frohsinn“ aus Oberursel mit flotten Melodien. Später bot die Bauchtänzerin „Judana“ Schönes fürs Auge mit ihren diversen Tänzen, u.a. auch unter Nutzung der besonderen Effekte des Schwarzlichtes.

Bei dieser Eröffnungsfeier konnten sich alle wohlfühlen. In den verschiedenen Räumlichkeiten konnte, wer wollte, tanzen oder den Programmpunkten folgen oder selbst singen oder sich einfach nur mit anderen Sangesfreunden bei Bier, Wein, Sekt pp. unterhalten.
Für die schöne Feier sei dem Organisator des Abends Horst Weidlich, den vielen Helferinnen und Helfern sowie der Stadt Frankfurt am Main und den Sponsoren herzlich gedankt!

JÜRGEN MOOG
BILDER: ASTRID BAIER

Zwanglos Bürgernähe demonstrieren

Rede von Michael Zimmer, Vorsitzender des Sängerbundes der Deutschen Polizei bei der Eröffnung des Chorfestes am 28.04.2000 im Frankfurter Römer

Warum hat diese Veranstaltung, genau wie die zurückliegenden der gleichen Art, eine besondere Bedeutung? Warum ist sie so signifikant? Es gibt viele Chorfeste in unserer Republik. Man trifft sich übers Jahr vielerorts aus unterschiedlichstem Anlass, um gemeinsam zu singen und zu musizieren. Einmal geht es darum, Traditionen zu pflegen, anderseits, um Gesangskultur zu hegen und musikalisch voneinander zu lernen. Manchmal auch um Wettstreit auszuüben. Zweifellos gehört zu solchen Treffen auch der gesellschaftliche Aspekt. Für viele ist er mindestens ebenso wichtig, wie das Musizieren.

Das Chorfest des Sängerbundes der Deutschen Polizei jedoch hat einen Touch von Außergewöhnlichkeit. Wenn es einige der genannten Aspekte in sich vereint, findet sich dennoch nichts Vergleichbares. Polizeichöre, von denen rund 80 unserem Sängerbund der Deutschen Polizei angeschlossen sind, gibt es in diesem stattlichen Umfang bei keinem anderen Chorfest. Überhaupt: Polizeichöre in der in Deutschland praktizierten Organisationsform, nämlich als Verein des Bürgerlichen Rechts und als Bindeglied zwischen der Institution Polizei und den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes, wo sonst gibt es sie?

Man kennt anderenorts ähnliche Einrichtungen und Formationen, doch sind dies meist eigene, selbstständige Dienststellen ohne Zugangsmöglichkeit für Zivilpersonen. Ich denke da z. B. an den Chor der französischen Gendarmerie in Paris oder ähnliche Varianten in der Russischen Armee. Vielleicht gerade in England oder bei unseren Nachbarn in den Niederlanden finden sich Polizeichöre, die in Struktur und Aufgabenstellung ähnlich zusammengesetzt sind wie unsere. Aber auch dort gibt es nicht diese Anzahl von Polizeichören wie in unserer Republik.

Ich wiederhole: Rund 80 Vereine hierzulande werben unter dem Namen „Polizeichor“ oder einer ähnlich lautenden Bezeichnung für unsere Polizei. Das ist Bürgernähe auf klassische Art und Weise. Bei Konzert- und Liederabenden, Matineen oder anderen musikalischen Veranstaltungen ist man eben nicht unter sich! Welches andere Medium als die Musik eröffnet Möglichkeiten, zwanglos und ohne polizeilichen Imperativ mit all denen in Kontakt zu treten, die uns zu diesen Gelegenheiten aufsuchen oder die wir unsererseits besuchen? Die Kommunikationswissenschaften lehren uns, dass Musik und Gesang ausgezeichnete Kommunikationsmedien sind.

Und solche, meine Damen und Herren, liebe Sangesfreundinnen und Sangesfreunde, benötigt unsere Polizei nach wie vor.

Polizei und Bürger existieren längst nicht mehr nebeneinander, sondern miteinander! Bürger und Polizei interessieren sich füreinander! Bürger und Polizei brauchen einander!

Nicht immer, und das wissen wir alle nur zu gut, funktioniert dieses Miteinander und Füreinander allerdings nicht gänzlich problemlos. In der Chemie benutzt man in Fällen problematischer Reaktionsvorgänge ebenfalls Kommunikationsmedien, so genannte Katalysatoren. Dies Stoffe vermögen selbst in kleinsten Mengen Reaktionen zu beschleunigen, ohne dabei selbst aufgebraucht oder verbraucht zu werden. Unsere Polizeichöre oder unsere Polizeiorchester, unsere Sänger und Musiker bezeichne und vergleiche ich gerne mit dem Begriff Katalysatoren. Tun sie doch nichts anderes, als Distanzen zwischen den Menschen in der zivilen Welt und den Menschen in der Institution Polizei zu verringern, Sympathien für unsere Polizei zu erwerben und damit ein besseres Verständnis für den Berufsstand der Polizeibediensteten zu erstreben.

Einzeln bewirken sie solche Reaktionen üblicherweise dort, wo sie zu Hause sind und sich engagieren. Dies gar flächendeckend von Kiel bis

München und von Saarbrücken bis Dresden. Als große Gemeinschaft, wie bei unserem diesjährigen Bundeschorfest 2000, wird der Effekt jedoch ein ganz besonderer sein.

Überall in der Region Rhein-Main, ob in Frankfurt und dessen umliegenden Gemeinden, ob in Darmstadt und bei dessen Nachbarn, ob in Mainz oder Wiesbaden und deren umliegenden Orten, überall wird weit mehr als ein Drittel der unserem Sängerbund angeschlossenen Polizeichöre und werden damit weit mehr als 1000 Sängerinnen und Sänger an die Öffentlichkeit treten. Vier Tage lang klingen Musik und Gesang von der deutschen Polizei durch die Lande. Vier Tage lang offensive Öffentlichkeitsarbeit in Konzerten, offenen Singen und bei Matineen, Publicrelation für Musik und Gesang in der Polizei, Werbung für den Chorgesang an sich und Sympathiegewinn für den Berufsstand der Polizei auf ganz besondere Art und Weise. Und mehr glaube ich, meine Damen und Herren, liebe Sangesfreundinnen und Sangesfreunde, brauche ich zur besonderen Bedeutung und Signifikanz der bevorstehenden Tage nicht zu erklären.

Ich danke allen, die es dem Sängerbund der Deutschen Polizei und seinen Mitgliedschören ermöglicht haben, an diesen Orten aktiv werden zu können. Und ich bedanke mich herzlichst bei allen, die zu diesem Chorfest angereist sind.

Ganz besonders gilt mein Dank allen, die mit großem Engagement diese Tage vorbereitet haben. Ich weiß aus persönlicher Erfahrung, dass derlei Dinge das Nervenkostüm arg strapazieren.

Ich hoffe, dass spätestens mit dieser Stunde für sie der Augenblick der Zufriedenheit beginnt. Schauen Sie jetzt auf das, was sie für unsere Gemeinschaft aufbereitet haben. Genießen sie es, dass ihre Sangesfreunde aus nah und fern guter Dinge sind und freuen Sie sich mit mir auf dieses Fest unseres Sängerbundes der Deutschen Polizei. Mit dem Aufruf: Machen wir ein echtes Festival daraus, ein Fest der Musik und der Begegnung, eröffne ich das Bundeschorfest 2000.

Gehen sie hinaus und grüßen sie die Menschen von ihrer Polizei!

Sing mit uns

Chorsingen tut allen gut!

Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Anspruchsdenken beseitigen

„Das Sängerbundesfest des SBdDP findet in der Regel im Abstand von fünf Jahren statt."
(Satzung des Sängerbundes der Deutschen Polizei).

Seit 1985 in Ulm wird der Fünf-Jahres-Rhythmus des Chorfestes eingehalten, und seit 1995 wird es nicht mehr nur in einer Stadt, sondern in einer Region ausgetragen. Unermüdlicher Motor der Bundeschorfeste war der leider viel zu früh verstorbene Werner Busche. Er war es auch, der Anfang 1996 das Rhein-Main-Gebiet für das Chorfest 2000 ins Spiel brachte. Mit seiner unnachahmlichen Überzeugungskraft und seinem unerschütterlichen Glauben an den Erfolg der Sache wurden schließlich mit Hilfe der Besitzer im Bundesvorstand die Polizeichöre des Rhein-Main-Gebiets für die Durchführung des Sängertreffens gewonnen. Im Herbst 1996 erfolgte der Beschluss: „Das Chorfest 2000 findet vom 28. April bis zum 1.Mai 2000 im Großraum Frankfurt/Darmstadt/Wiesbaden/Mainz statt."

Viele Überlegungen waren erforderlich, so manche Stunde saßen wir zusammen, viele Absagen und Änderungen mussten wir verkraften, Positives wie Negatives aufarbeiten, bis das Konzept stand. Danach fing aber die Arbeit für die Ausrichter des Chorfestes erst richtig an. Um so schmerzlicher traf uns die Nachricht vom Tode Werner Busches. Er, der alles in Händen hielt und das Tempo der Vorbereitungen bestimmte, war nun nicht mehr da. Es half nichts: Die Arbeiten waren schon zu weit fortgeschritten: Wir aus der Region, in Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand, wollten, dass das Chorfest ein Erfolg wird.

An manchen Tagen türmten sich die Schwierigkeiten wie ein riesiger Berg vor uns auf, eine Überwindung schien nicht möglich. Dass nichts unmöglich ist, zeigte dann letztlich der Ablauf aller Zusammenkünfte, Treffen und Geselligkeiten der teilnehmenden Chöre und die Konzerte.

Als dann am Freitag, dem 28. April, um 18.00 Uhr Michael Zimmer, unser neuer Vorsitzender im Sängerbund, das Bundeschorfest 2000 mit einer denkwürdigen Rede eröffnete, war dem Verfasser klar, dass alles gut laufen würde. Nur schade, dass aus Platz- und Protokollgründen nicht alle Sängerinnen und Sänger die Eröffnung im Kaisersaal des Frankfurter Römer miterleben konnten – allein schon wegen der bemerkenswerten Rede Michael Zimmers.

Alle Veranstaltungen liefen mehr oder weniger so ab, wies es geplant war. Sogar die Abschlussfeier im Schiersteiner Hafen war trotz aller Unkenrufe eine runde Sache, nicht nur wegen des herrlichen Sommerwetters. Die Diskussion über die zukünftigen Bundeschorfeste begannen trotzdem schon während des Chorfestes. In der Form, wie es diesmal abgelaufen ist, wird es wohl nicht mehr durchgeführt werden können. Organisatorisch stoßen die Veranstalter an Grenzen, hauptsächlich bei den Konzertvorbereitungen. Es besteht nicht nur eine Verpflichtung gegenüber den teilnehmenden Chören, sondern auch gegenüber unseren Zuhörern, die ja mit den Konzerten zufrieden sein sollen. So sind Anregungen für die künftige Organisationsform erwünscht und sollten auch in naher Zukunft an den Bundesvorstand heran getragen werden.

Es sollte mit diesen Bemerkungen nicht die Frage aufgeworfen werden, ob es zukünftig ein Chorfest geben soll oder nicht, denn das wäre schade für alle Sängerinnen und Sänger, die gerne zu einem solchen Fest fahren, um Kontakte zu knüpfen, Freundschaften zu begründen und auch zu vertiefen. Persönliche Befindlichkeiten und unangemessenes Anspruchsdenken sollten aber ebenso hinten anstehen wie die Erwartung, dass alles zum Nulltarif zu haben ist. Im Vordergrund sollte das Zusammentreffen Gleichgesinnter stehen und dabei natürlich das Singen an erste Stelle stehen.

HORST WEIDLICH

Ehrenvorsitzender Heinz Böcher wird Achtzig

Den älteren unserer passiven und aktiven Mitgliedern muss man Heinz Böcher, der am 12. August 80 Jahre alt wurde, eigentlich nicht vorstellen. Seit er 1947 dem Chor beitrat, der damals noch als Gesangsabteilung dem Sportverein Grün-Weiß angeschlossen war, hat er sein Leben dem Chorgesang gewidmet. Er übernahm in den Nachkriegsjahren sofort Verantwortung und wurde im Jahre 1951 zum 1. Vorsitzenden der Gesangsabteilung gewählt. Über 20 Jahre stand er dem Chor vor. Unter seiner Regie kam es zur Abspaltung vom Sportverein und fortan nannte sich der Chor „Polizeichor Frankfurt am Main“. 1974 übernahm der leider viel zu früh verstorbene Siegfried Manke das Amt des 1. Vorsitzenden. Als Ehrenvorsitzender blieb Heinz Böcher aber weiter seinem Chor treu und hat bis 1999 als aktiver Sänger im 2. Bass gesungen.

Über Heinz Böcher ist schon viel berichtet und geschrieben worden. Aber wer weiß schon, dass er unsere Sängerstandarte entworfen hat, die nach ihrer Fertigstellung im Rahmen eines bunten Abends im Palmengarten feierlich eingeweiht wurde? Die Tradition, Feiern und Feste im Gesellschaftshaus des Palmengartens zu feiern, hat er nach dem Kriege wieder aufleben lassen. Wegen der Krankheit seiner Ehefrau Helga, die an den Rollstuhl gefesselt ist, zog er im Jahre 1999 in eine behindertengerechte Wohnung nach Aschaffenburg. Seine Gesangstätigkeit musste er schweren Herzens aufgeben.

Zu seinem 80. Geburtstag, am 12.08.2000, haben die Sänger Heinz Böcher in Aschaffenburg besucht. Es war sein Wunsch, seinen Geburtstag im Kreise der Sänger zu verbringen. Der Männerchor und die Blaulichtsänger traten im Kasino auf. Natürlich vor einem vollen Haus, denn Heinz Böcher hatte Reklame gemacht und neben seiner Familie waren auch viele Senioren der Anlage erschienen, um den Polizeichor Frankfurt a. M. live zu erleben. Es war ein schöner Nachmittag. Heinz Böcher konnte man die Freude ansehen, in Kreise seiner Sangesfreunde feiern zu können.

Aber noch ein Ehrentag steht in diesem Jahr an. Am 16.12.2000 feiert Heinz Böcher mit seiner Ehefrau Helga die goldene Hochzeit. Für beide wünschen wir noch viele Jahre zufriedenes Zusammenleben.

Übrigens: Die Fotos zeigen Heinz Böcher mit seiner Frau Helga im Jahr 1950 bei ihrer Hochzeit vor der Johanniskirche in Bornheim und beim letzten Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle als Zuschauer.

HORST WEIDLICH

Sonne, Wein und das größte Fass der Welt

Der Frauenchor auf Tour

Am 26. Mai war es wieder so weit: 45 aktive und passive weibliche Mitglieder des Polizeichores trafen sich am Polizeipräsidium zum Frauenausflug ins Blaue, denn das Ziel war wie in jedem Jahr, zunächst unbekannt. Leider war der Himmel grau verhangen, und die Wetterprognose war alles andere als gut, so dass sich jede Mitreisende mit Regenschirm und Regenjacke ausgerüstet hatte.

Kurz nach 10 Uhr ging es los, und Wilma Wagner verkündete das Ausflugsziel: Es ging in die Pfalz. Jürgen, unser Busfahrer der Firma Vey, erklärte uns bei seiner Begrüßung, dass er auf der Fahrt zum Polizeipräsidium vorher in Offenbach beim Wetteramt vorbeigeschaut hätte, um für die Pfalz gutes Wetter zu bestellen. Es gab großes Gelächter angesichts der dunklen Regenwolken und der ersten Tropfen.

Unser erstes Ziel war der Donnersberg, der mit 687 Metern die höchste Erhebung in der Pfalz ist. Damit auch möglichst viele den Besichtigungsturm besteigen konnten, gab es auf der Fahrt für jede eine kleine Flasche Sekt und eine Brezel zur Stärkung. Nach eineinhalb Stunden angenehmer Fahrt über Mainz und durch die unzähligen Weinberge Rheinhessens trafen wir gegen 11.30 Uhr am Donnersberg ein. Es war recht windig, und so verzichtete die eine oder andere auf die Besteigung des Aussichtsturms und machte lieber einen Spaziergang durch den Wald.

Anschließend machten wir in der rustikalen „Donnersberghütte“ Mittagspause. Dieses im Stil eines Blockhauses erbaute Restaurant war urgemütlich, und so manche Mitreisende besorgte sich Prospekte vom „Kastanienhof“ für einen eventuellen Kurzurlaub. Während des Essens erschienen die ersten Sonnenstrahlen, und das steigerte natürlich die Vorfreude auf unser nächstes Ziel: Bad Dürkheim.

Die Kreisstadt Bad Dürkheim ist ein Heilbad mit Arsen- und Solquellen. Bekannter ist sie aber wahrscheinlich durch das Wahrzeichen und Denkmal des deutschen Weines, dem Dürkheimer Riesenfass. Es ist das originellste und größte Weinfass der Welt mit einem Rauminhalt von 1,7 Millionen Litern. Bei unserer Ankunft in Bad Dürkheim hatte sich die Sonne vollends durch die Wolken gekämpft, und wir konnten getrost unsere Regenutensilien im Bus lassen. Die muntere Frauenschar löste sich in viele Grüppchen auf, die nun zu Fuß

Bad Dürkheim erkundeten. Es gab viel zu entdecken: einen wunderschönen Kurpark, einen verkehrsberuhigten Innenstadtbereich mit schön restaurierten Häusern, viele nette Cafés und natürlich das Riesenfass.

Um 17 Uhr trafen sich alle zur Abfahrt ins nur wenige Kilometer entfernte Weisenheim am Berg. In den „Pfälzer Weinstuben“, der Wein- und Sektkellerei Holz, war für uns ein Raum reserviert, in dem wir uns bei Pfälzer Wein und Pfälzer Spezialitäten (dem „berühmten“ Saumagen) gemütlich niederließen. Zuvor stand aber noch eine Weinkellerführung an, bei der wir viel Wissenswertes über Weinanbau, Keltern und Sektherstellung erfuhren. Dazu gab es ein Glas gut gekühlten Spätburgunder Rosé – die Sommerkreation des Weinguts.

Während des Essens spielte Live-Musik auf, und alle genossen die nette Atmosphäre. Kurz nach 20 Uhr mussten wir den Heimweg antreten. Die Rückfahrt war sehr lustig, denn der Pfälzer Wein hatte so manche Zunge gelöst, und so gab es viel zu lachen und zu singen. Gegen 21.30 Uhr erreichten wir das Polizeipräsidium, wo schon einige Ehemänner warteten. Sie waren von unterwegs verständigt worden, nachdem die größten Schwierigkeiten der modernen Kommunikation (Bedienung des Handy) überwunden worden waren.

Ein toller Ausflug ging zu Ende, und alle kehrten begeistert nach Hause. Es war auch

Die älteste Teilnehmerin und zugleich der größte Fan des Polizeichores: IngeburgMüller

dieses Mal den Frauenvertreterinnen wieder geglückt ein lohnenswertes Ziel mit interessantem Programm zu finden. Vielen Dank!

Bei der Planung für das nächste Jahr sollte eins unbedingt berücksichtigt werden: Busfahrer Jürgen sollte auf jedem Fall dabei sein, denn er scheint die richtigen Kontakte zum Wetteramt Offenbach zu haben.

JUTTA MOOG
BILDER: WILMA WAGNER

Die jüngsten Teilnehmerinnen: Manuela Freund (links) und Yvonne Keller (rechts)

Thomas Lippert hat geheiratet

Nach der standesamtlichen Trauung am 12. Mai 2000 folgte die kirchliche Segnung unseres Blaulichtsängers Thomas Lippert mit Maike Kühl am Sonntag, dem 13. Mai in der renovierten evangelischen Kirche zu Langenhain im Taunus. Der kirchlichen Zeremonie waren, außer den Familienangehörigen, viele Freunde und Bekannte gefolgt. Dies sah man an den zahlreich geparkten Fahrzeugen mit norddeutschen Kennzeichen.

Bei Kaiserwetter zogen die Brautleute mit der Pastorin voran, zu den Klängen des bekannten Brautchores aus Wagners „Lohengrin“ in die kleine Kirche ein, wo die Gäste erwartungsvoll und andächtig stehend warteten. Ein Trompetenduett spielte mit Unterstützung der Orgel feierlich auf (unter anderem auch das „Trumpet Tune“ von H. Purcell). Nach bewegenden Worten der Pfarrerin an das Brautpaar und die übrige Gemeinde wurden die Ringe angesteckt und der obligatorische Kuss „angemahnt“.

Von der Empore erklang mit zarter Orgelbegleitung das Solo „Ich bete an die Macht der Liebe“, ergreifend gefühlvoll vorgetragen vom Tenor und Patenonkel des Bräutigams, Heinrich Stephan. Nach der Kirche fuhr die Gesellschaft im Konvoi zur Straßenmühle nach Wicker, wo die Feier stattfand. Die Mühle (nicht mehr in Betrieb) mit ihrem einladenden Ambiente war eine sehr gute Wahl, die gereichten Speisen und Getränke hervorragend. Nach einer gemeinsamen Dankesrede der Jungvermählten sowie weiterer Redner kam der Gesang und die Musik nicht zu kurz.

Thomas verlässt aus beruflichen Gründen das Rhein-Main-Gebiet und daher auch zwangsläufig die Gruppe der BLS. Mit seinem Soli beim Vortrag des griechischen Volksliedes „Eleni“ verabschiedete sich Thomas musikalisch von uns.

Die BLS wünschen dem jungen Ehepaar für den gemeinsamen Weg alles Gute und sagen danke für die zweijährige Unterstützung bei den BLS.

Edgar Feuchter im Hafen der Ehe

Unser künftiger 2. Bass und Chorsänger Edgar lud zur Feier ins Vereinsheim Grün-Weiß am Rebstock für Sonntag, 27. Mai 2000, ein. Edgar und Karin wagten den Schritt in verbindliche Gemeinsamkeit, die Ehe. Familienangehörige und Freunde sowie Sangesbrüder waren der Einladung gefolgt, um dem jungen Glück ihre Reverenz zu erweisen. Edgar, der zweifellos musikalische Ambitionen hat, er spielt Gitarre und singt mehrsprachig. Er will die BLS im 2. Bass verstärken.

Als Anerkennung dieses Vorhabens waren die BLS mit einem Ständchen präsent und haben die anwesenden Gäste von dem Vorhaben des Edgar, in dieser Gruppe des Polizeichores mitzusingen, hoffentlich überzeugt. Jedenfalls war dies an den überwiegend positiven Reaktionen der Anwesenden abzulesen. Die BLS wünschen den beiden für ihren gemeinsamen Lebensweg alles Gute und Edgar einen guten Einstieg bei den BLS.

FRITZ ROSENTHAL

Ebbelwei-Preis an Karl Oertl

Der weit in der Region bekannte Ebbelwei-Preis wurde in diesem Jahr wiederum an eine Person vergeben, die sich in unserem Hessenlande verdient gemacht hat. Nach Preisträgern aus der Theater-, Presse- und Rundfunkbranche war diesmal der Mann der fünften Jahreszeit an der Reihe. Alle kennen diese Person als Sitzungspräsident der HR-Fastnachtssendeung „Hessen lacht zur Fassenacht“ – nämlich Karl Oertl.

Der richtige Rahmen der Verleihung schien der Römerberg zu sein, denn hier fanden sich Tausende von Menschen ein und lauschten der Moderatorin Corinna Orth, die den Preisträger in den Fernsehsitzungen würdig vertritt. Bei einem reichhaltigen Programm mit Show und Blasmusik ließen sich Appelwoi und sonstige Leckereien, im Sonnenschein an aufgestellten Gartengarnituren, teils mit Sonnenschirmen bestückt, genießen.

Dann war es so weit! Nach der Laudatio des vorjährigen Preisträgers kam Oberbürgermeisterin Petra Roth und überreichte Karl Oertl die gerahmte Urkunde. Die BLS waren unter anderen ein attraktiver Programmpunkt des Nachmittags. Für ihren Gesangsbeitrag waren etwa 20 Minuten vorgesehen. Kurz vor 18 Uhr erhörte sie der liebe Gott und ließ seine irdischen Boten rund um den Römerberg erschallen. Eine Pause musste eingelegt werden, denn gegen das Gottesgeläut kamen die BLS trotz Mikrofonverstärkung nicht an. So verstummten die Sänger für eine Weile.

FRITZ ROSENTHAL

Die Preußen

POLIZEICHOR
FRANKFURT AM MAIN

www.DiePreussen.de

15 Jahre
Die Preußen

Einladung zur Jubiläumsveranstaltung

am Samstag, dem 28. Oktober
18:00 Uhr Einlaß 17:30 Uhr
im Betsaal der Gutleutkaserne
Eingang Torbogen, Gutleutstraße 136, Frankfurt am Main

Mitwirkende

Bekannte Solisten wie
Peter Fiolka Tenor
Dominik Heinz Bariton
1. Griesheimer JTSC Ballett
Die Preußen

Musikalische Gesamtleitung

Dominik Heinz

Eintritt 25 DM

Getränk und Imbiß in der Pause inklusive

Kartenverkauf ausschließlich über Vorbestellung
bei Polizeihauptkommissar Ludwig Wagner
Tel. (069) 755-8532 und 755-6655

Juni 2000

Hallo, mein Name ist

Alexander Christian Münzel.

Ich bin geboren am

19. Mai 2000,

wog 3245 g und war

50 cm groß.

Meine Eltern sind überglücklich über meine Ankunft!

Diese Nachricht erreichte uns von Karoline Hettich, der ehemaligen Dirigentin des Frauenchores.

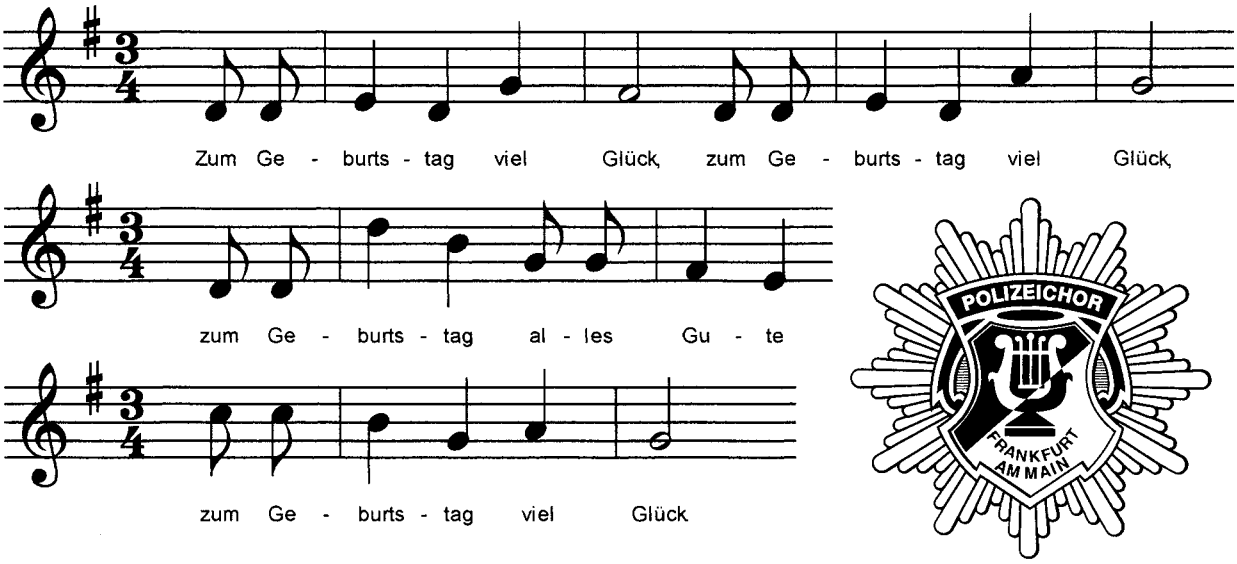
Ehrentafel

Ehrenvorsitzende:

Heinz Böcher
Siegfried Manke †

Ehrenmitglieder:

Martin Berg, Bürgermeister a.D.
Helga Böcher
Wolfram Brück, Oberbürgermeister a.D.
Guido Denis, Oberstlt. der belgischen Gendarmerie
Dr. Herbert Günther, Staatsminister a.D.
Peter Frerichs, Polizeipräsident Wiesbaden
Ludwig Linder, 2. Tenor
Hanne Manke
Knut Müller, Regierungspräsident a.D.
Lilli Pölt, Stadträtin
Alice Reklat
Gustav-Adolf Schmiegelt
Dr. Walter Wallmann, Ministerpräsident a.D.



Folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde feiern im vierten Quartal 2000 einen „runden“ Geburtstag.

Oktober

Ingeborg Brandt	08.10.1950	=	50 Jahre
Rainer Schindel	10.10.1940	=	60 Jahre
Heidi Weidlich	13.10.1950	=	50 Jahre
Rosemarie Hachenberger	14.10.1940	=	60 Jahre
Carmen Schickling	19.10.1950	=	50 Jahre
Johann Rimmele	20.10.1930	=	70 Jahre
Monika Heger	21.10.1940	=	60 Jahre
Dirk Engelhardt	23.10.1960	=	40 Jahre

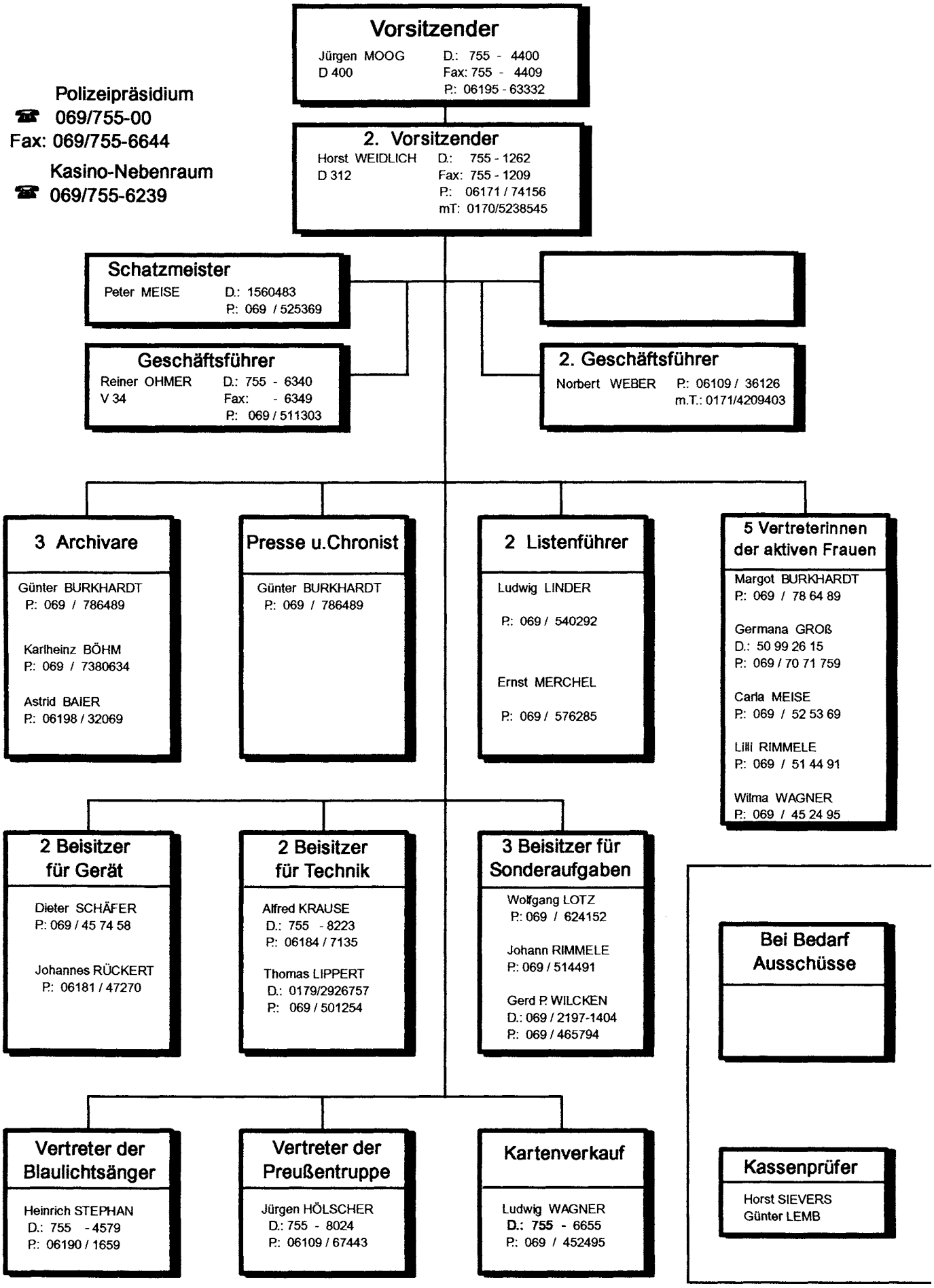
November

Gerhard Biaesch	06.11.1930	=	70 Jahre
Ursula Böhm	18.11.1960	=	40 Jahre
Karl Sippel	22.11.1920	=	80 Jahre
Hans Pauly	28.11.1920	=	80 Jahre
Wolfgang Müller	28.10.1940	=	60 Jahre

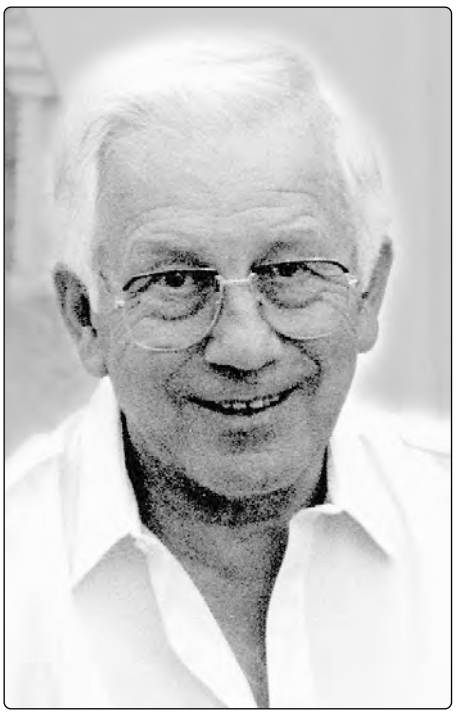
Dezember

Karl-Heinz Ott	14.12.1940	=	60°Jahre
Elise Nikolay	19.12.1920	=	80 Jahre
Karl-Alfred Hofmann	23.12.1940	=	60 Jahre
Horst Wilhelm	28.12.1930	=	70 Jahre

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main



Stand: 20. Januar 2000



Unser Sangesfreund Günther Joswig ist tot

Mit Bestürzung nahmen wir die Meldung auf, dass Günther am 27. Juli 2000 verstorben ist. Wir wussten um seine schwere Erkrankung. Die Endgültigkeit der Todesmeldung hat uns aber doch sehr getroffen.
1974 trat Günther als aktiver Sänger in den Polizeichor ein. Viele Aktivitäten haben wir zusammen unternommen, große Konzerte zusammen bestritten.
Die Stimme Günthers ist jetzt verstummt. Im 1. Tenor wird er eine Lücke hinterlassen.
Am 1. August 2000 haben wir unserem Sangesfreund Günther auf dem Hauptfriedhof die letzte Ehre erwiesen. Er wäre an diesem Tage 66 Jahre alt geworden.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Margaretha, seinen Kindern und Enkelkindern und der ganzen Familie.

Wir werden Günther in guter Erinnerung behalten.

DER VORSTAND

Auftrittschronik des Polizeichores

In Frankfurt am Main

Kirchen:

Heilig-Geist-Kirche, Kaiserdom, Kapelle St. Georgen, Katharinenkirche, Liebfrauenkirche, Lukaskirche, Markuskirche, Nikolaikirche, Osterkirche, Paulskirche, Mutter-zum-guten-Rat - Niederrad, St. Antonius, St. Elisabeth

Konzertsäle:

Alte Oper, Bergen Stadthalle, Bürgermeister-Gräf-Haus, Bürgertreff Bockenheim, BürgerhausBornheim, Bundesgartenschau, Cassellasaal, Deutschordenhaus-Rittersaal, Festhalle Messegelände, Flughafen Frankfurt, Gesellschaftshäuser Palmengarten und Zoo, Hauptbahnhof (100-Jahr-Feier), Haus Dornbusch, Haus Riederwald, Henninger Turm, Hufelandhaus, IG-Farbenhaus, Jahrhunderthalle, Jüdischer Gemeindesaal, Kolpinghaus, Nordwestzentrum, Römer - Ratskeller-Kaisersaal-Schwanenhalle, Sozialzentrum Marbachweg, Victor-Gollancz-Haus, Volksbildungsheim, Wiesenhüttenstift

Außerhalb Frankfurt a. M.

Alsfeld	Stadthalle
Altena	Sauerlandhalle
Bad Camberg	Bürgerhaus
Bad Nauheim	Kurtheater
Bad Sachsa	Kurhaus
Bad Soden-Salmünster	Kurhaus, Kirche St.Peter und Paul
Bamberg	Kath. Kirche
Berlin	750 Jahr-Feier
Bonn	BUGA-Gelände
Braunschweig	Stadthalle
Büdingen	Rathaus
Cochem	Ratskeller
Detmold	Stadtpark
Dierdorf	Gesamtschule
Dresden	Hygiene-Museum, Kulturpalast, Frauenunterkirche
Eisenärzt	Hotel Traun
Friedberg	Stadthalle
Fulda	Schloßtheater
Gießen	Kongreßhalle, Steubenkaserne
Glauberg	Bürgerhaus
Gochsheim	Bürgerhaus
Goslar	Marktkirche
Flörsheim	Stadthalle
Hamburg	Hafengeburtstag
Hannover	Stadthalle
Hattersheim	Stadthalle
Heringen	Stadthalle
Hofheim	Stadthalle, Hessentag
Hungen	Stadthalle
Karben	Bürgerhaus
Kelsterbach	Stadthalle
Kleinschmalkalden	Festplatz
Koblenz	Rhein-Mosel-Halle
Kriftel	Schwarzbachhalle
Lauterbach	Hessentagsplatz
Leipzig	Marktplatz
Limbur	Dom
Lübeck	Musik-u. Kongreßzentrum
Mainz	Schloß, Rheingoldhalle, Elzer Hof
Marburg	Stadthalle
Mühlheim	Bürgerhaus
München	Frauenkirche,
Nieder-Issigheim	Mehrzweckhalle
Neukirch	Kulturhalle
Nürnberg	Heilig-Geist-Saal
Ockstadt	Bürgerhaus
Offenbach	Stadthalle
Offenburg	Stadthalle
Roßbach	Bürgerhaus
Seligenthal	Dorfkirche
Siegsdorf	Kloster Maria Eck
Sontra	Bürgerhaus
Sulzbach	Eichwaldhalle
Ulm	Donauhalle
Viechtach	Limeshalle
Weilburg-Waldhausen	Bürgerhaus
Wiesbaden	Rhein-Main-Halle, Biebricher Schloß, Marktkirche, Kurhaus, Staatstheater-Foyer
Winzeln	Stadthalle

Auslandskonzertreisen

Ägypten	Kairo - Oper
Australien	Adelaide, Melbourne, Sydney
Belgien	Brüssel, De Panne
Brasilien	Rio de Janeiro, Santos, Sao Paulo
China	Beijing, Xuanwu Kirche Guanzhou TV
England	Birmingham, Coventry, London
Frankreich	Beaujou, Lyon
Griechenland	Athen, Korfu, Korinth, Pyräus
Holland	Enschede
Italien	Mailand
Mexiko	Mexico-City, Oaxaca
Österreich	Eisenstadt, Graz, Klagenfurth, Salzburg, Wien, Wolfurt
Schweiz	Zürich, St. Moritz, Zermatt
USA	Chicago, Columbus/Ohio, Detroit, Madison, Minneapolis, New York, Washington
Wales	Cwmbran, Nantyglo

An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Friedrich-Ebert-Anlage 11

60327 Frankfurt am Main

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
als

☐ aktives Mitglied ☐ passives Mitglied (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name: _____ Vorname: _____

geb. am: _____ in: _____

PLZ: _____ Wohnort: _____

Straße: _____

Beruf: _____

Tel. -privat: _____/_____ dienstlich: _____/_____

Aufnahme ab: _____

Für die Familienkartei bitte noch einige Angaben:

Name des Ehegatten: _____ Beruf: _____

Name und Geburtsdaten der Kinder unter 12 Jahren: _____

_____

Ich wurde geworben durch:

Name: _____ Vorname: _____

Die Vereinsverwaltung erfolgt mittels elektronischer Datenverwaltung. Ich bin damit einverstanden, daß o. a. Daten im Vereinscomputer gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 5,00 DM. Zwecks Vereinfachung werden die Mitgliedsbeiträge im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, daß meine Mitgliedsbeiträge

☐ 1/1 jährlich

bei meiner Bank (Name des Institutes): _____

Konto-Nr.: _____ Bankleitzahl: _____

abgebucht werden.

Frankfurt am Main, den _____ _____
(Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen / Die Aufnahme erfolgte am: _____

Vorsitzender: _____
2. Vorsitzender: _____
1. Geschäftsführer: _____
2. Geschäftsführer: _____
1. Schatzmeister: _____
2. Schatzmeister: _____

ggf. Vertreter der Frauen: _____
Mitgliedsnummer: _____
Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis
versandt am: _____
EDV erfaßt am: _____
Ablage: _____

Ziehen Sie um ?
Haben Sie ein neues Konto ?

Polizeichor
Frankfurt am Main e.V
Friedrich-Ebert-Anlage 11

60327 Frankfurt am Main 1

Dann füllen Sie bitte das Formular aus, stecken es in einen Umschlag und senden es an die nebenstehende Adesse:

Bitte unbedingt angeben

Name

Vorname

Geburtsdatum

Alte Anschrift

PLZ Straße, Hs.-Nr. _____ Ort _____

Neue Anschrift

PLZ Straße, Hs.-Nr. _____ Ort _____

Dienst

Dienststelle: _____ Telefon: _____/_____

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und bereits erteilter Einzugsermächtigung.

Bankdaten

Bankleitzahl Konto-Nummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

Name des Kontoinhabers Unterschrift

Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:

Weinfest im Polizeipräsidium	**21.10.2000**
Orgel- und Chorkonzert im Kaiserdom	**19.11.2000**
Frauentreffen im Polizeipräsidium	**28.11.2000**
Nikolausfeier im Polizeipräsidium	**05.12.2000**
Adventskonzert in der Marktkirche Wiesbaden	**08.12.2000**
Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium	**09.12.2000**
Weihnachtskonzerte in der Jahrhunderthalle	**17.12.2000**
Weihnachtssingen im Polizeipräsidium	**22.12.2000**

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main
Preis je Ausgabe:
2,50 DM (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

Anschrift:
Polizeichorjournal
Friedrich-Ebert-Anlage 11
60327 Frankfurt am Main

Redaktion:
Jürgen Moog
Tel.: (069) 7 55 44 00
Horst Weidlich
Tel.: (069) 7 55 12 62
Sven Weidlich
Tel.: (06171) 7 41 56

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (0172) 6 13 69 07

POLIZEICHOR
FRANKFURT
AM MAIN

Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11 in 60327 Frankfurt
PVST Deutsche Post AG Entgelt bezahlt D 10767